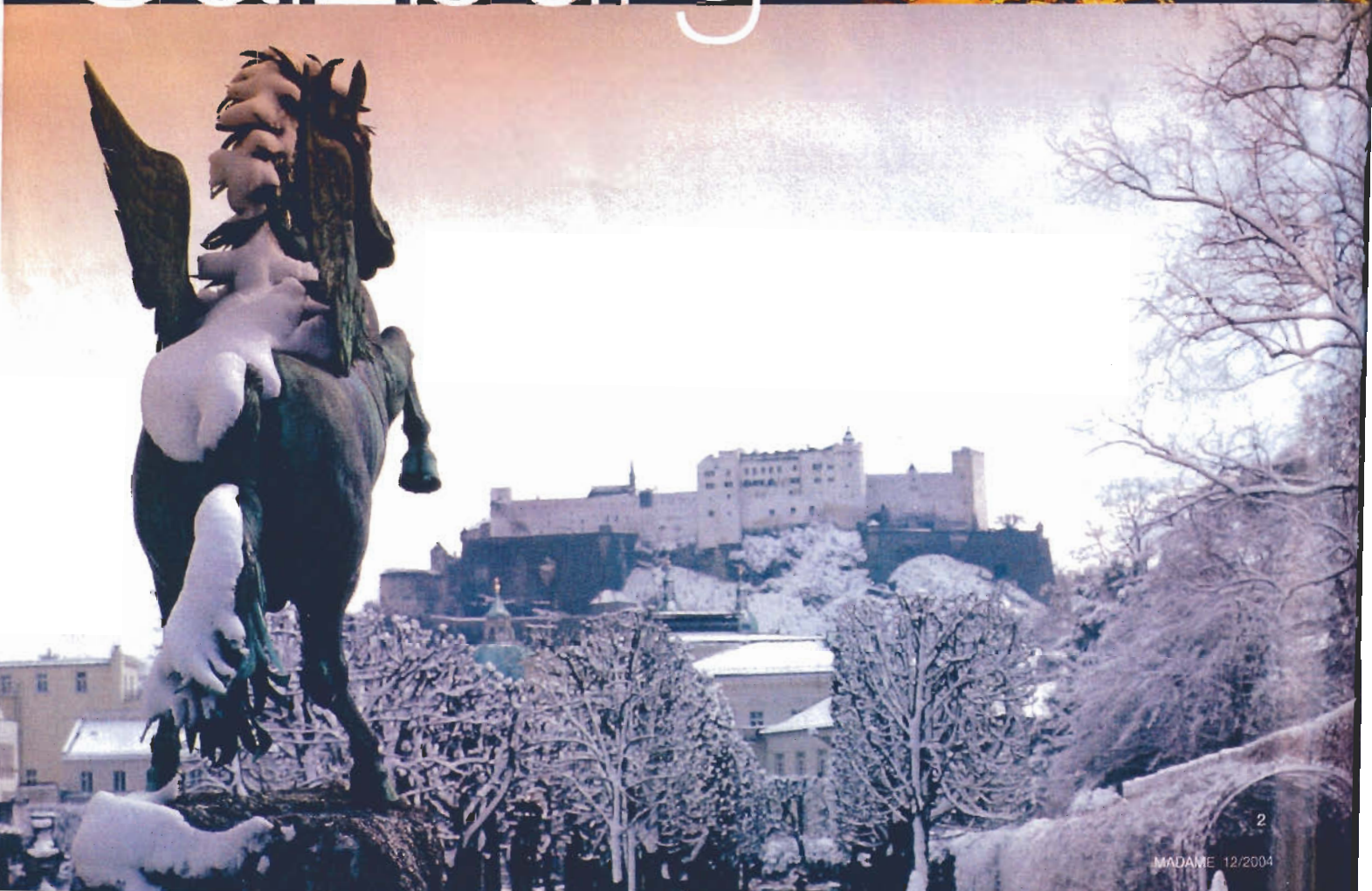


Salzburg



Wenn der Duft nach gebrannten Mandeln, heißen Maroni und Glühwein durch die windschiefen Gassen weht, wenn der Winternebel das Geplapper der Menschen auf dem Alten Markt verschluckt und weihnachtlicher Lichterglanz die Festung einhüllt wie ein feines Seidentuch, dann ist sie wieder ganz bodenständig, diese Stadt. Glaubt man dem Salzburger Dramaturg Walter Müller, dann sind es ohnehin nur die „Zuagroasten“, die „Salzburg die große Welt übergestülpt“ haben: „Das war ja schon immer so: Aus aller Herren Ländern ist man nach Salzburg gezogen, in dieses Städtchen, traumhaft gelegen in einer Krippenlandschaft, von einem Bilderbuchfluss durchschlängelt, um hier Großes zu bauen, Bedeutendes zu gestalten,

NOSTALGISCHER CHARME UND KÜHLER CHIC

Salzburg entfaltet seinen größten Zauber im Winter **1** Ein absolutes Muss: über den Weihnachtsmarkt am Dom zu schlendern, gebrannte Mandeln zu essen und alten Tannenbaumschmuck zu erstehen **2** Der Mirabellgarten mit dem Pegasusbrunnen und Blick auf Schloss Mirabell und die mächtige Festung **3** Bar, Café und Lounge in einem: Die „Steinterrasse“ im „Hotel Stein“ ist im Innenbereich mit Designermöbeln der Fifties und Sixties ausgestattet. Ein Besuch lohnt sich auch im Sommer: unglaublich die Aussicht von der Dachterrasse



Diese Stadt schafft den Spagat zwischen großem Dorf und kleiner Metropole. Zwischen kühner Moderne und liebevoller, barocker Pracht. Und dafür lieben wir sie so. Immer wieder

machtvoll zu regieren. Jahrhunderte lang haben die Fürsterzbischöfe die Stadt geprägt, städtebaulich und politisch. Und woher sind sie gekommen? Aus Böhmen, Südtirol, Bayern, aus Schwaben, Wien, dem Trentinischen.“ Er macht dieses Salzburg so spannend – dieser Bogen zwischen großem Dorf und kleiner Weltstadt. Im Sommer, während der Festspiele, eine Bühne der Reichen und Schönen aus aller Welt, ein Catwalk der Schauspielstars und ihres Gefolges. Im Winter mischen sich höchstens noch entzückte italienische Touristen mit glänzenden Augen unter die Salzburger, die zum Weihnachtsshopping unterwegs sind und wissen, dass die Altstadt nun wieder ihnen gehört. Dann ist Salzburg erst so richtig urwüchsig – und doch mit einem Welt-

klasse-Angebot ausgestattet. Da kann man sich Handschuhe aus Pecarry-Leder oder einen Regenschirm maßschneidern lassen oder Schmuck erstehen, der auch in ein Kunstmuseum passen würde. Man kann die neueste Mode aller berühmten Labels probieren, trendige Haushaltswaren kaufen oder Leckereien wie Mozartkugeln. Man kann Nockerl in Kaffeehäusern kosten oder darüber staunen, dass selbst ein zweiwöchiger Aufenthalt nicht genügen wird, alle vom Gault Millau ausgezeichneten Restaurants der Stadt kennen zu lernen. Man kann durch Kulturstätten streifen wie das nagelneue, schlichtelegante Museum der Moderne, das sich die Stadt als Kontrapunkt zur barocken Welt geleistet hat – gestaltet von den Münchner Architekten Fried-

rich Hoff Zwick, mit einer Weltklasse-Sammlung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und einem exquisiten Restaurant, dessen Interieur vom Zeichenbrett des Designers Matteo Thun stammt. Man kann, nein, man sollte sich eine Vorstellung des berühmten Marionettentheaters ansehen, ein Mozart-Dinner-Konzert im Barocksaal des Stiftskellers St. Peter oder ein Konzert im Marmorsaal von Schloss Mirabell genießen. Oder sich „a b'sondere Zeit“, sprich, einen einzigartigen Musik-Moment beim Auftritt des Salzburger Mozartchors im Mozarteum gönnen. Und wem das alles noch nicht genügt, mag mit den gestylten Nachtschwärmern am Rudolfskai oder rund um die Gstättengasse bis zum frühen Morgen durchfeiern.

WOLFGANG VEIT →

taten von Bio-Bauern aus dem Umland – und zaubert damit raffinierte Gerichte der verfeinerten österreichischen Küche. **Neutorstraße 31, Tel. 830815, www.riedenburg.at**

KAFFEE & MEHR

CAFÉ FÜRST Hier – und nur hier – entstehen die original Salzburger Mozartkugeln. Unvergleichlich: die zart schmelzende Schokoladenhülle und das feine Aroma der Füllung aus Pistazienmarzipan, Mandeln und Hasel-

Salzburg. Atemberaubend der Blick über die Dächer der Stadt. **Giselakai 3–5, Tel. 882070.**

EINKAUFEN

Salzburg ist ein Paradies für Shopaholics, denn hier mischen sich Traditionsgeschäfte und schicke Läden, die Produkte aus aller Welt führen. Die Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in der **Getreidegasse**, zudem rund um **den Alten Markt**. Vor der prächtigen Kulisse der Kollegienkirche wird täglich außer sonntags

„neuen Dinge“ nennt Erika Swarovski ihr exklusives Damenmoden- und Interieurgeschäft. In der Tat kann man hier Stunden verbringen – ganz gleich, ob beim Anprobieren von Labels wie Romeo Gigli oder All About Eve oder ob bei einem gemütlichen Kaffee auf der Dachterrasse. **Sigmund-Haffner-Gasse 9.**

KARNER Bis zu fünfzig Stunden Arbeit investiert Säcklermeister Bernhard Karner in seine Salzburger Lederhosen, die auch von der Prominenz geliebt wer-

geschneidertes vom Allerfeinsten, oft mit originellen Applikationen. Die Beratung (auf Wunsch auch im Separee) dauert deswegen auch ordentlich lange. **Getreidegasse 13.**

NAGY Ein Geschäft, wie geschaffen für Süßschnäbel: Hier gibt es die feinsten und leckersten Honiglebkuchen der Stadt – natürlich selbst gemacht. **Linzerergasse 32.**

JUWELIER LÄHRM Wer sich von seinem Liebsten ein wirklich schönes Schmuckstück schenken lassen möchte, der ist hier genau richtig. Bezaubernd: viele Jugendstil- und Art-déco-Fundstücke. **Universitätsplatz 5+16.**

SPERL Ob Rehleder, Satin oder Peccary-Leder vom südamerikanischen Wildschwein – ein „Handschuh soll so zart sitzen wie eine zweite Haut“, sagt August Sperl. Weswegen es hier nur Maßarbeit gibt – auch in der Dessous- und Bademodenabteilung. **Rathausplatz 1.**

SPORER Man mag sich zunächst ein wenig verstört umsehen in diesem kleinen, düsteren Laden. Doch in der Tat: Hier gibt es Salzburgs beste hochprozentige Tropfen, selbst hergestellte Liköre, Schnäpse oder auch Kräuterbitter. **Getreidegasse 39.**

STEINDL Von der Stange gibt es in diesem traditionellen Modehaus so gut wie nichts – Andreas Steindl und seine Mitarbeiter fertigen am liebsten nach Maß. **Alter Markt 13–14.**

WEISS Wo kann man denn heute noch einem kreativen Handwerker über die Schulter schauen? Die maßgefertigten, schönen Teppiche von Rupert Weiss veredeln mittlerweile so manche Wohnzimmer Einrichtung. **Getreidegasse 18.**

INFORMATIONEN

Telefonvorwahl von Salzburg international 0043/662
Tourismus Salzburg, Auerspergstraße 6, A-5020 Salzburg, Telefon 889870, Fax 8898732, E-Mail tourist@salzburg-info, www.salzburg.info



Maßgeschneidert: Trachten von Madl



Romantisch: Pferdedroschke am Domplatz



Vogelperspektive: tief verschneite Altstadt

nuss-Nougat. **Alter Markt/Brodgasse 13, Tel. 843759.**

CAFÉ GLOCKENSPIEL. „Süß wie die Liebe und zart wie ein Kuss“, so soll sie sein, die traditionelle Mehlspeise „Salzburger Nockerl“. Eine echte Kunst ist es aber auch, sie schnell genug zu servieren – sonst fällt das süße Kunstwerk in sich zusammen. Hier gelingen die Nockerl am besten. **Mozartplatz 2, Telefon 8414030.**

STEINTERRASSE: Zum „Hotel Stein“ gehörend ist die Location Café, Bar & Lounge in einem und die derzeit hippe Adresse in

der **Grünmarkt**: abgehalten, wo es frische Lebensmittel aus der Region zu kaufen gibt. Typisch ist auch der **Schranne** vor der Andräkirche, bei dem es einheimische Spezialitäten zu probieren gibt. Immer donnerstags von 5 bis 13 Uhr.

CANCOLA. Schmuck soll mehr als dekorativ sein. Gunda Maria Cancola möchte künstlerisch wertvolle Formen am Körper schaffen. So ungewöhnlich wie ihre Kreationen sind übrigens auch die Dekorationen im Schaufenster. **Dreifaltigkeitsgasse 3.**
DONUM. „Einen Dialog der schö-

den. **Nonntaler Hauptstraße 21.**
KASLÖCHL Schon seit 1892 werden hier die erlesensten Käse aus der Alpenrepublik verkauft. **Hagenauerplatz 2.**

KIRCHTAG Was darf es sein: ein maßgefertigter Schirm mit eingraviertem Namen? Ein Sonnenschirm in Übergröße mit Edelstahlgestell? In Salzburgs letzter Schirmmacherei kriegt jeder seinen Wunschschirm – inklusive Reparaturgarantie. **Getreidegasse 32 A.**

MADL. Hier kauft Frau von Welt ihre Tracht – kein gewöhnliches Dirndl, notabene, sondern Maß-